Zum Geleit

Autor(en): **Meier, Bruno / Voellmin, Andrea**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **123 (2011)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zum Geleit

Die Argovia des Jahres 2011 bietet ein breites Spektrum an Beiträgen zur neuzeitlichen Geschichte des Aargaus. Den Anfang macht ein erster Teil der Arbeit von Anke Köth, die im Auftrag der Aargauer Denkmalpflege die Sakralbauten des Kantons aus dem 20. Jahrhundert untersucht hat. Felix Ackermann beschreibt sodann die Bedeutung des Bestandes der Voco Draht AG in Reinach, den das Museum Aargau in seine Sammlung übernehmen konnte.

Zwei Arbeiten von Studierenden der Pädagogischen Hochschule zum Frontismus im Aargau und eine Analyse von Patrick Zehnder zum Strukturwandel in der Landwirtschaft im 20. Jahrhundert am Beispiel von Birmenstorf bieten exemplarische Einblicke in die lokale Geschichte des Aargaus. Andreas Müller hat Kohle-Spuren im rohstoffarmen Aargau gefunden, die findige Köpfe im 19. Jahrhundert versuchten, auszubeuten. Jürg Hagmann wirft ein Streiflicht auf Augustin Kellers Beziehungen zur Pfarrei Olsberg im Vorfeld der Gründung der christkatholischen Kirche und Klaus Wloemer porträtiert den christkatholischen Musiker und Historiker Ernst Broechin aus Rheinfelden, dies auch vor dem Hintergrund des 125-Jahr-Jubiläums der Gründung der christkatholischen Kirche im Aargau. Das Staatsarchiv schliesslich berichtet über die Übernahme der Archive der Aargauer Arbeiterbewegung.

Die Geschichtsschreibung im Aargau lebt. Dies zeigt nicht nur die breite Palette an Beiträgen in dieser Nummer, sondern wird auch dokumentiert mit den vielfältigen Aktivitäten der kantonalen Institutionen in Kultur und Geschichte, die in den traditionellen Jahresberichten referiert werden, aber auch in den Rezensionen von Neuerscheinungen des vergangenen Jahres.

DAS REDAKTIONSTEAM

BRUNO MEIER, ANDREA VOELLMIN